



## Serie «Skandalöse Liebe»

### 1) Liebe ist...

Greg Boyd, 11.04.2010, Predigt (Abschrift)

[www.ueberdenken.org](http://www.ueberdenken.org)

Shawna hat schon oft gesagt: Skandalöse Liebe ist hier! Das hat einiges Stirnrunzeln ausgelöst. Wir wollen heute über Gottes skandalöse Liebe reden. Wir beginnen eine Predigtreihe über Gottes skandalöse Liebe. Übrigens, mein Name ist Greg Boyd, falls ihr Gäste seid. Ich nehme an, ich bin auch Greg Boyd für diejenigen, die keine Gäste sind. ☺ Ich bin der leitende Pastor und Lehrer hier. Wir machen eine Pause im Studium des Lukasevangelium, um diese Predigtreihe zu halten. Dies ist eine extrem wichtige und grundlegende Predigtreihe. Ich nenne diese Predigt „Liebe ist...“, weil sie das Fundament legt für das, was später folgt. Ich möchte aus dem Johannesbrief lesen, dem ersten Brief von Johannes, Kapitel 4. Es ist ein klassischer Vers, der tiefgründigste Vers in der Bibel, wie mir scheint. Er sagt: „**Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; wer nicht liebt, der kennt Gott nicht**“, warum, „**denn Gott ist die Liebe.**“ Gott ist Liebe. Lasst uns zusammen beten.

Vater, ich danke dir für jede wertvolle Seele hier im Saal, welche diese Predigt hört, für jede wertvolle Person, welche via Podcast zuhört, am Fernseher zusieht oder sonst irgendwie. Gott, ich danke dir für sie, und dass ihr Lebensweg sie an diesen Punkt geführt hat. Ich bete, Herr, dass diese Predigt, und überhaupt die ganze Reihe, revolutionär wird, offenbarend und verändernd. Durchdringe uns mit deiner Liebe, Herr. Gerade jetzt, durchdringe uns mit deiner Liebe. Sättige uns mit deiner Liebe, taufe uns in deiner Liebe, fülle uns mit deiner Liebe. Herr, benutze diese Predigt, um Festungen einzureissen, welche uns von deiner Liebe isolieren, Lügen, derenthalben wir dich als geringer betrachten als du wirklich bist. Heiliger Geist, fülle diese Worte mit deiner Autorität. Wir beten in Jesu Namen, und alle Leute Gottes sagen: Amen. Amen, Amen.

Ich vermute, dass zumindest bei einigen in diesem Saal, und bei einigen, welche via Podcast oder sonst-wie zuhören, als ich den Vers „Gott ist Liebe“ las, ein Teil ihres Gehirns ungefähr so reagierte: Blablabla-ua-ua-ua-ua-uaaa. Ich habe das schon tausend Mal gehört, habe tausend Predigten darüber gehört, habe es in der Sonntagsschule begriffen, habe das alles schon hinter mir. Können wir bitte zu etwas Tiefgründigerem weitergehen? Das ist so einfach, dass es langweilig ist. Oder andere denken an etwas eher Finsteres. Sie sagen „Gott ist Liebe“ und dabei hören sie die Stimme des Predigers im Film „Die Braut des Prinzen“, welcher sagt: Daaaaine Liiiiiiebe bringet uuuns heute zusammen. ☺ Sie ziehen das bei sich ins Lächerliche, und ein Teil ihres Gehirns sagt: Da kommt es schon wieder! Dieser lieb-lieb, nett-nett, weich-flauschige flaumige Gott, welcher immer soooo liebend ist, diese liberale Sichtweise von Gott. Und so weiter. Wir denken, dass wir diesen Vers verstehen: Gott ist Liebe. Das Erste, was ich in dieser Predigtreihe sagen möchte, vielleicht das Wichtigste überhaupt, ist Folgendes: Wenn du denkst, dass du den Vers „Gott ist Liebe“ verstehst, dann lass mich dir versichern, dass du keine Ahnung hast. Keine Ahnung! Besonders wenn du meinst, dass du das verstehst. Gottes Liebe ist skandalös, eben genau weil wir keine Ahnung haben. Niemand von uns hat wirklich eine Ahnung. In der Tat, wir **können** keine Ahnung haben. Und wenn du das nicht erkennst, dann hast du **wirklich** keine Ahnung. ☺ Wenn du anfängst zu verstehen, worum es bei Gottes Liebe geht, dann ist das Erste, was du erkennst – und du wirst dies Verständnis nie mehr verlieren – die Tatsache, dass du nicht einmal beginnen kannst sie zu verstehen. Wenn es um Gottes Liebe geht, dann glaube ich, hat keiner von uns auch nur den Kindergarten hinter sich. Wenn es darum geht, Gottes Liebe zu verstehen, dann denke ich, hat keiner von uns – egal wie tief du Gottes Liebe erfahren hast, und vielleicht war das wirklich tief – ich denke, keiner von uns hat mehr als einen kurzen momentanen Schimmer des vollen Glanzes seiner herrlichen, schönen Liebe gesehen. Wenn es darum geht, Gottes Liebe zu verstehen, dann sind wir alle mehr oder weniger in der Lage eines Fünfjährigen, welcher gerade erst gelernt hat, dass eins plus eins zwei ergibt. Unser Verständnis von Liebe ist wie das Verständnis dieses Fünfjährigen von nichtlinearen Gleichungen und wie sie die Überlagerung

subatomarer Teilchen beschreiben. Von dem Zeugs hat er keine Ahnung. Genauso ergeht es uns in Bezug auf Gottes Liebe. Wir erleben Gottes Liebe so wie eine Ameise am Fuss des Mount Everest die Erhabenheit des Mount Everest erlebt, und die Höhe des Mount Everest. Die Ameise hat wirklich keine Ahnung. Ungefähr so ergeht es uns in Bezug auf Gottes Liebe. Ja, wir berühren den Fuss des Berges, aber wir verstehen die Höhe und Erhabenheit und Majestät dieses Berges überhaupt nicht. Unser Verständnis von Gottes Liebe ist in etwa wie das Verständnis eines Mikroorganismus, der mitten im mexikanischen Golf schwimmt. Wie viel versteht dieser Mikroorganismus über die Weite, Tiefe und Erhabenheit des Ozeans? Nicht viel. Das ist so ungefähr unsere Position in Bezug auf das Verständnis von Gottes Liebe. Wir haben keine Ahnung. Und wenn wir überhaupt eine Ahnung haben, dann begreifen wir, dass wir **keine** Ahnung haben. Und wenn du das noch nicht erkannt hast, dann hast du **wirklich** keine Ahnung. Seht mal, ich glaube, ich glaube wirklich, im Laufe der Jahre bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass Gott mich liebt. Es ist nicht mehr viel übrig in meinem Gehirn, welches sich dem widersetzt. Früher war das der Fall, aber jetzt nicht mehr. Ich glaube, dass Gott mich liebt. Ich ging durch Zeiten, in denen ich Gottes Liebe wirklich tief erlebte. Erst kürzlich wieder letzten Karfreitag im Gottesdienst. Das war wirklich schön. Gottes Liebe erfüllte den Saal, und ich fühlte mich überwältigt von Gottes Liebe. Das ging tief. Aber je tiefer dein Erleben von Gottes Liebe ist, desto mehr realisierst du, dass du nur erst an der Oberfläche kratzt. Das Erleben von Gottes Liebe, wenn es eine echte Erfahrung ist, ist ein wenig wie wenn man in der Nacht einen von Sternen gefüllten Himmel betrachtet, wenn der Mond noch nicht aufgegangen ist und man weit von der Stadt entfernt ist, draussen auf dem Lande. Du siehst all diese Sterne dort. Und wenn du es zulässt, dann kann diese Erfahrung überwältigend sein, wegen der Unendlichkeit der Erfahrung. Wenn du nämlich diese Sterne betrachtest, dann wird dir bewusst, dass du nur einen kleinen, kleinen, kleinen, kleinen Bruchteil aller Sterne siehst. Es ist fast wie eine Verlockung, die über sich hinausweist. Und das ungeheure Ausmass dieser unglaublichen Schöpfung kann dich richtiggehend überwältigen. Was du siehst, weist über sich hinaus, und das ist der wichtigste Aspekt dessen, was du siehst. So ist die Erfahrung von Gottes Liebe. Wenn es eine echte Erfahrung ist, dann kommst du nie an den Punkt, an dem du sagst: Da war ich schon, das habe ich schon hinter mir, ich habe es begriffen. Nein, es weist immer über sich selbst hinaus. Wie sehr du das auch erlebst, du begreifst, dass es noch unendlich viel mehr gibt, das du noch nicht erlebt hast. Und das ist die wichtigste Dimension von Gottes Liebe. Am Freitagabend, als ich diese Erfahrung machte, kam mir ein Vers in den Sinn, während dem Karfreitags-Gottesdienst. Am Ende des Gottesdienstes erzählte ich ein wenig darüber. Der Vers steht in Epheser, Kapitel 3, Verse 17-19. Paulus sagt folgendes – eine wirklich tiefe Aussage, sehr tief – er sagt: **Es ist mein Gebet, für euch Gläubigen, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist. Das wird euch dazu befähigen, zusammen mit allen anderen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, die Liebe Christi in allen ihren Dimensionen zu erfassen – in ihrer Breite, in ihrer Länge, in ihrer Höhe und in ihrer Tiefe. Und seht euch dies an: Ja, ich bete darum, dass ihr seine Liebe versteht, die doch weit über alles Verstehen hinausreicht, und dass ihr auf diese Weise mehr und mehr mit der ganzen Fülle des Lebens erfüllt werdet, das bei Gott zu finden ist. Um seine Liebe zu verstehen, die doch weit über alles Verstehen hinausreicht.** Denkt mal darüber nach. Ein paar wichtige Dinge zu diesem Abschnitt. Erstens, er betet, dass wir befähigt würden, übernatürlich befähigt, dass Gott uns befähigen würde, um ein gewisses Verständnis über Gottes Liebe zu erhalten. Es braucht geistliche Kraft dazu, es braucht eine übernatürliche Salbung, um auch nur anzufangen, die Höhe, Tiefe, Weite und Länge der Liebe Christi zu verstehen. Auf unser eigenes, natürliches Denkvermögen gestellt, unseren gefallenen Verstand, können wir dies nicht glauben. Wir können nicht einmal anfangen dies zu verstehen. Es braucht übernatürliche Kraft, weil es für unseren natürlichen Verstand ganz einfach unglaublich ist. Unser natürlicher, gefallener Verstand, wird immer folgendes hören, wenn wir es genau hören, und unser natürlicher, gefallener Verstand wird sagen: Unmöglich! Das ist zu gut um wahr zu sein. Sicherlich erzählt uns der Prediger nur die eine Seite der Geschichte. Sicherlich gibt er uns eine übermässig optimistische Auslegung. Es ist unmöglich, dass die Wahrheit derart schön sein kann. Vielleicht ist es wahr für andere, aber es ist nicht wahr für mich. Unser natürlicher Verstand, unser gefallener Verstand, verhält sich immer so, um uns von der Schönheit zu isolieren, der unendlichen Schönheit dieser Realität, der Realität von Gottes Liebe. Gegen diese Schwäche – das ist unsere Schwäche. Wir sind so schwach, dass wir nicht einmal beginnen können, die Tiefe seiner Liebe zu verstehen – gegen diese Schwäche betet Paulus, dass wir befähigt würden, eine übernatürliche Kraft erhielten, um anzufangen zu verstehen, wie weit und wie lang und wie hoch und wie tief die Liebe

Christi ist, und dass wir darin gefestigt würden. Er betet, dass wir die Befähigung erhalten, die übernatürliche Kraft, das zu erkennen, was über das Verstehen geht, dass wir die Liebe Christi erkennen, welche unser Verstehen übersteigt. Wie kann man das begreifen, was unbegreiflich ist? Die Antwort ist folgende: Du begreifst das Unbegreifliche, wenn du auf seine Unbegreiflichkeit stösst. Wenn dir bewusst wird, dass du es nicht begreifen kannst, dann beginnst du, es zu begreifen. Wenn du realisierst, dass du keine Ahnung hast, dann kommt die erste Ahnung hoch. So ist Gottes Liebe.

Du beginnst die Breite der Liebe Christi zu begreifen, wenn du anfängst zu verstehen, dass sie sich unendlich nach Osten ausdehnt, und unendlich nach Westen. So dass, wenn du eine Milliarde Kilometer in die eine Richtung reisen würdest, oder eine Milliarde Kilometer in die andere Richtung, du dich in Tat und Wahrheit nicht einmal einen Zentimeter bewegt hast in Bezug auf das Verstehen der Liebe Christi. Wenn du verstehst, dass die Liebe Christi breiter ist, als du dir vorstellen kannst, als du jemals mit deinem Verstand erfassen kannst, dann fängst du an, die Breite der Liebe Christi zu verstehen.

Du beginnst die Länge der Liebe Christi zu verstehen, wenn du anfängst zu verstehen, dass sie sich in die Unendlichkeit vor dir und in die Unendlichkeit hinter dir ausdehnt. Wenn du 100 Milliarden Jahre in die eine oder andere Richtung gehen würdest, hättest du nicht einmal angefangen den ersten Zentimeter der Distanz zurückzulegen, mit der du anfangen würdest, die Liebe Christi zu begreifen. Wenn dir das bewusst wird, und du begreifst, dass es über deine wildesten Träume hinausgeht – derart lang und breit ist die Liebe Christi – dann beginnst du etwas zu erahnen.

Du beginnst die Höhe der Liebe Christi zu begreifen – erinnert ihr euch, Paulus sagte, dass er möchte, dass wir die Breite, Länge, Höhe und Tiefe begreifen – du beginnst die Höhe der Liebe Christi zu verstehen, wenn du anfängst zu begreifen, dass sie hinauf geht, immer höher und höher und höher und höher und höher und HÖHER. Wenn du also ein Raumschiff nehmen würdest, und eine Milliarde Milliarde hoch eine Milliarde Lichtjahre in die Höhe fliegen würdest, hättest du proportional nicht einmal den Boden verlassen, wenn es darum geht, die Höhe der Liebe Christi zu durchfliegen. Sie geht über alles hinaus, was du dir auch nur vorstellen kannst. Sie ist besser als du jemals träumen kannst.

Und du beginnst die Tiefe der Liebe Christi zu begreifen, wenn du anfängst zu erkennen, dass egal wie weit du nach unten gehst – du kannst eine Milliarde Milliarden hoch eine Milliarde Lichtjahre abwärts gehen, sooo tief hinunter – du hast trotzdem nicht einmal einen Zentimeter zurückgelegt. Wenn du in ein bodenloses Loch fallen würdest, und dort eine Milliarde Milliarden hoch eine Milliarde Lichtjahre im freien Fall in diesen Abgrund hinunterfallen würdest, nach all dieser langen Zeit, hättest du nicht einmal einen Zentimeter zurückgelegt im Bezug darauf, Gottes Liebe zu verstehen.

Wie tief auch immer du gehst, er ist tiefer. Wie hoch auch immer du gehst, er ist höher. Wie breit auch immer du gehst, er ist breiter. Wie lang auch immer du gehst, er ist länger. Und nicht nur das. Er ist unendlich länger, unendlich höher, unendlich breiter und unendlich tiefer. Und wenn du das erkennst, fängst du an, etwas zu erahnen über das riesige Ausmass, die Schönheit und die Intensität von Gottes Liebe. Wenn du verstehst, dass sie allen Verstand übersteigt, dann beginnst du, sie zu verstehen. Wenn du das wirklich glaubst, wenn du wirklich glaubst, dass Gottes Liebe so ist, ohne jegliches „wenn“ und „aber“, ohne jegliche Wertung, wenn du das glaubst, dann beginnt in dir die Kraft zu wachsen, das zu verstehen, was den Verstand übersteigt. Das ist die Liebe Christi. Gottes Liebe – wenn du beginnst zu verstehen, dass es unmöglich ist vor ihr davonzurennen, davonzuspringen, aus ihr herauszufallen, sie zu überleben, und ganz sicher nicht sie zu „über-sündigen“, dann bekommst du einen Ahnung. Deshalb ist es skandalöse Liebe. Wenn du beginnst zu erkennen, dass du sie nicht verstehen kannst, sie nicht erfassen kannst, sie nicht begrenzen kannst, sie nicht bewerten kannst, ihr keine Bedingungen machen kannst, sie nicht mässigen kannst, sie nicht einschränken kannst, weil es skandalöse Liebe ist, dann fängst du an, etwas zu erahnen. Gottes Liebe – du kannst sie nicht einengen, du kannst sie nicht beschränken, du kannst sie nicht definieren, du kannst sie nicht verfeinern – ist einfach skandalöse Liebe! Sie ist schön! Sie geht über alles hinaus was du dir vorstellen kannst. Und wenn wir auf ihre Unbegreiflichkeit stossen, dann beginnen wir, sie zu verstehen. Wenn es aussieht, als ob es zu gut ist um wahr zu sein, dann beginnst du, etwas zu erahnen. Eigentlich sollten wir daraus einen sich reimenden Vers machen, den wir ständig

wiederholen. „Wenn es zu gut scheint, um wahr zu sein, dann stellt sich eine Ahnung ein.“ Weil es bedeutet, dass du dich in die richtige Richtung bewegst. Und du stösst auf gewisse Lügen in deinem Kopf, welche dich blockieren, damit du dich nicht ganz in diese Wahrheit vertiefst. Unserem gefallenem Verstand scheint das immer zu gut um wahr zu sein. Aber wenn wir annehmen, dass die Liebe irgendwie limitiert ist, bedeutet dies, dass wir Gott limitieren, und etwas von der Schönheit jener Liebe wegnehmen, die er ist. Und deshalb scheint es mir, dass es gut wäre, wenn wir ganz am Anfang dieser Predigtreihe, – weil das grösste Hindernis das ist, dass wir denken wir wüssten dies schon, wir verstünden dies schon, und wir meinen, dass das veraltete Nachrichten sind. Es kann nie veraltet sein. Es kann nie veraltet sein. Wir können das nie gut genug ausdrücken. – Und deshalb denke ich, dass es gut wäre, gleich am Anfang der Predigtreihe dieses Bollwerk einzureissen. Willst du diese Festung einreissen? Ich möchte diese Festung einreissen. Wollt ihr diese Festung einreissen? Lasst es uns gleich jetzt tun. In unseren Worten steckt Kraft. Deshalb möchte ich, dass ihr meine Worte wiederholt – wenn ihr das auf dem Herzen habt – wiederholt meine Worte. Wenn ihr das nicht auf dem Herzen habt, tut es nicht. Ich möchte niemanden manipulieren. Aber wenn ihr das auf dem Herzen habt, wiederholt meine Worte: Wir haben keine Ahnung! ...! Wir verstehen es nicht! ...! Wir sind Mikroorganismen...! ...! ...und Gottes Liebe ist ein unendlicher Ozean! ...! Vater, befähige uns...! ...! ...um die Höhe zu verstehen...! ...! ...und die Tiefe...! ...! ...und die Breite...! ...! ...und die Länge...! ...! ...der Liebe Christi...! ...! ...welche allen Verstand übersteigt! ...! In Jesu Namen! ...! Amen! ...! Möge die Festung eingerissen werden! Amen. Amen.

Einige von euch, ich weiss das, haben alle möglichen „aber“ im Kopf. „Aber, aber, aber, aber, aber!“ Ok, wir werden uns mit den „Abers“ später beschäftigen. Aber für den Moment storniere die „Aber“. Kicke dieses „Aber“ aus deinem Kopf. Zeit, die „Abers“ rauszuschmeissen. Die „Abers“ in deinem Kopf, wirf sie raus. Du musst es nicht verstehen, aber wisse einfach, dass Christus dies offenbart. Und Christus ist die Offenbarung Gottes. Und Paulus sagt, dass wir hierin gegründet und verwurzelt sein sollen. Ich bete, dass ihr gegründet und verwurzelt seid, gefestigt, solide, in dieser Liebe Christi welche alles Verstehen übersteigt. Mit anderen Worten, dies soll die Grundlage für unser Leben sein, sonst nichts. Dies soll die Quelle für unsere Sicherheit, unser Wohlergehen, unser Glück, unsere Zufriedenheit sein, und sonst nichts. In dem Masse, in welchem Gottes Liebe, diese unendliche Liebe, diese unbegreifliche Liebe die Grundlage meiner Existenz ist, werde ich ein Empfinden des Wohlergehens und der Zufriedenheit haben, unabhängig von dem, was in meinem Leben geschieht. Ich bin immer von der Liebe Jesu Christi umgeben. In dem Masse, in welchem wir *nicht* in Gottes Liebe gegründet sind, werden wir in etwas anderem gegründet und verwurzelt sein, z.B. im Aktienmarkt, oder in unserem Haus, oder in unserem guten Aussehen, oder unserem guten Ruf. Und das ist so oberflächlich, vergänglich und zweifelhaft. Nein, nein, setze alles auf diese Karte! Sei in der Liebe Christi verwurzelt und gegründet! Das Ziel dieser ganzen Serie ist es, aufzuwachen, erneut aufzuwachen, als wäre es das erste Mal, und die Schönheit und Pracht dieser Liebe zu erkennen, und durch die Schönheit und Pracht dieser Liebe verändert zu werden. Damit das geschieht, müssen wir all die Hindernisse in unseren Köpfen ausräumen, welche uns daran hindern, uns in diese Liebe zu vertiefen. Eines der grössten Hindernisse in unseren Köpfen, welches uns davon abhält, von dieser Liebe wirklich verändert zu werden, und an diese Liebe zu glauben, ist die Tatsache, dass wir verwirrt sind darüber, was es bedeutet zu lieben. Wie ich letzte Woche sagte – war es letzte Woche? Oder die Woche davor? – wir sind alle total verwirrt! Es soll doch bitte jemand „Amen“ sagen. Wir sind alle durcheinander! Und wir sind *wirklich* verwirrt, wenn es um Liebe geht. Wir haben wirre Vorstellungen über Liebe. Manche mehr, manche weniger. Aber in einem gewissen Masse sind wir alle verwirrt und verschmutzt, durch die Welt, wenn es darum geht zu verstehen, was Liebe ist. Es gibt eine Million Varianten, wie das geschehen kann. Hier ist eine Variante, wie das geschehen kann: Vater sagt, dass er dich liebt, wieder und wieder sagt er: Ich liebe dich. Aber er ist nie zuhause. Es entsteht gar nie eine Bindung. Stattdessen ist Distanz. Oder die Eltern sagen: Wir lieben dich. Aber in der dritten Klasse wird es sehr klar, dass diese Liebe steigt oder sinkt, je nachdem welche Noten du in Gymnastik kriegst, oder bei deinen Prüfungen, oder für das Spielen auf dem Musikinstrument, oder für irgend eine Sportart. Liebe ist an Bedingungen geknüpft. „Ach so, das ist es, was Liebe bedeutet.“ Oder es könnte schlimmer sein. Jemand in deinem Leben sagt ständig: Ich liebe dich. Aber dann prügelt er dich durch, weil du etwas Falsches tatest. Oder dann missbraucht er dich sexuell, während er dir die ganze Zeit sagt, er liebe dich. Und dann wachsen wir auf und denken, dass Liebe so aussieht. Liebe wird in Verbindung gebracht mit Distanz, Liebe wird in Verbindung gebracht mit Leistung, oder Liebe wird in

Verbindung gebracht mit Missbrauch. Dann sagt man dir, Gott sei Liebe. Das klingt nicht unbedingt nach einer guten Nachricht, wenn deine Sicht von Liebe völlig verwirrt ist. Und dann stülpen wir unser verwirrtes Verständnis von Liebe Gott über. Abgestumpft. Eine Frau, welche ich vor einigen Jahren in der ersten Gemeinde kennenlernte, in der ich als Assistenzpastor diente, kam in die Gemeinde, vertraute ihr Leben Jesus an. Es war wirklich schön. Sie hatte eine hübsche einjährige Tochter dabei. Alles war wirklich gut. Aber dann stellten wir fest, dass sie immer irgendwelche Schrammen und Beulen oder ähnliches hatte. Wir fragten: „Was ist passiert?“ Sie hatte immer irgendwelche unbeholfenen Entschuldigungen: „Oh, ich bin hingefallen.“ Oder „ich habe meinen Kopf gestossen“ oder sonst was. Ich dachte mir, dass sie die ungeschickteste Frau auf dem ganzen Planeten sei. Aber im Laufe der Zeit begannen wir zu vermuten, dass da etwas anderes geschah. Eines Tages fehlten ihr ein paar Zähne, und ich glaubte ihr nicht mehr, dass sie gestolpert sei. Schlussendlich erzählte sie, dass sie mit diesem Mann zusammen lebt, welcher immer wenn er trinkt, oder einen Wutanfall hat, sie schlägt. Wir griffen ein und brachten sie in ein Frauenhaus. So kam sie aus der Situation heraus und es sah gut aus. Aber dann kehrte sie wieder zu diesem Typen zurück. Und das passierte mehrere Male. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit ihr. Ich fragte: „Warum gehst du zurück zu diesem Typen? Warum erlaubst du ihm, dir das anzutun? Kommt noch dazu, dass deine Tochter nun alt genug ist, so dass sie das mitbekommt, und das prägt sie. Warum tust du das?“ Ihre Antwort war: „Weil, weil er mich liebt. Er sagt mir, dass er mich liebt. Es tut ihm immer leid.“ In ihrer verworrenen, kranken Welt, schloss Liebe gewalttätigen Missbrauch nicht aus. Ich kenne ihren Hintergrund nicht. Am Schluss verliess sie die Gemeinde, als wir zunehmend hartnäckig darauf bestanden, dass etwas geschehen müsse. Schlussendlich wählte sie ihn. Aber ich kann euch versichern, garantieren, dass in ihrer Vergangenheit irgendwelcher Missbrauch geschah. Sie lernte das irgendwo, und jetzt lernt es auch ihre Tochter. Das ist tragisch. Wenn das deine Vorstellung von Liebe ist, dann, wenn du hörst, dass Gott Liebe ist, nun, dann schliesst das auch nicht aus, dass Gott uns missbrauchen kann. In der Tat bin ich überzeugt, dass viel traditionelle Theologie das Resultat, die Ausarbeitung von Leuten ist, welche eine abgestumpfte Sicht der Liebe haben. Sie überstülpen Gott diese Sicht, und wenn sie dann sagen „Gott ist Liebe“, dann schliesst das viele schreckliche Dinge nicht aus. Deshalb gibt es viel verworrene Theologie in der Kirchentradition. All das soll Teil von Gottes Liebe sein. Zum Beispiel, ich zitiere Darin Hufford. Er ist Vater, Pastor und er ist der Autor des Buches „Der missverstandene Gott“. Scott Boren zitiert ihn in einer der Andachten, welche er für diese Woche geschrieben hat. Ich ermutige euch, unsere Gemeindegewebseite zu besuchen. Dort findet ihr die Andachten von Scott für jede Woche. Damit kann man etwas tiefer gehen, als ich das in einer Predigt kann. Er zitiert folgendes, hört gut zu. Dieser Mann sagt:

"Können Sie sich vorstellen, wie ich meinen neun Monate alten Sohn, Juda, in meinen Armen halte und ihm sage, dass ich unter keinen Umständen meinen Ruhm mit ihm teilen würde?" Sie gehört mir. „Was, wenn ich ihm liebevoll sagen würde, dass, wenn er immer wieder ungehorsam sei, ich ihn mit Benzin übergießen und ihn in Brand stecken würde? Was für ein Vater wäre ich, wenn ich ihm erklären würde, dass er mir 10% von allem, was er hat, geben müsse, andernfalls würde ich meine schützende Hand aus seinem Leben zurückziehen und dem Feuer der Hölle erlauben, ihn zu verschlingen? Was, wenn ich einer meiner Töchter sagen würde, dass sie hier auf dieser Erde sei, um ein Diener und Sklave für mich zu sein? Könnten Sie sich vorstellen, dass ich meinen Kindern sage, dass ich alles über mich in einem Buch aufgeschrieben habe, und wenn sie es nicht jeden Tag ihres Lebens lesen würden, sie mich nie kennen würden? Welche Eltern würden absichtlich ihrem Kind eine schreckliche Krankheit injizieren als Strafe für Ungehorsam? Welcher Vater würde sich von seinem Sohn oder seiner Tochter abwenden, in dem Moment, in dem das Kind einen Fehler gemacht hat?"

Jegliche Eltern, die sich so verhalten würden, würden wir als schlechte Eltern betrachten, ja sogar als kriminelle Eltern, geistesranke Eltern. Und trotzdem sieht man, wie genau solche Dinge dem Gott der Liebe zugeschrieben werden, während der ganzen Kirchengeschichte. Gott ist Liebe, aber er tut auch solche Dinge. In der Tat ist es in gewissen theologischen Richtungen noch schlimmer als dies. In gewissen theologischen Richtungen schüttet Gott nicht nur Benzin über dich und steckt dich in Brand, sondern er wird dich ewig in den Flammen halten. Und in einigen theologischen Richtungen ist es sogar noch einmal schlimmer als das. In diesen Lehren hat Gott vorherbestimmt, dass das mit dir geschehen würde. Er hat dich für den Zweck erschaffen, dich für ewig in Brand zu stecken und zuzuschauen, wie du in den

Flammen schreist. Warum? Weil es ihn verherrlicht. Was für eine Herrlichkeit ist denn das? Welche Eltern würden jemals so was tun? Und trotzdem werden wir gelehrt, dass das der Gott der Liebe ist. Das ist ein schöner Gott, der Gott der Liebe, der Gott der Gnade, ein Gott der Schönheit. Wir sollen diesen Gott anbeten und begeistert sein, die Ewigkeit mit diesem Gott zu verbringen, welcher Leute für ewig in Brand steckt und sie genau für diesen Zweck erschaffen hat. Seht, Menschen werden, aus Angst, das tun. Keiner will für ewig in Brand gesteckt werden. Wenn er also das Streichholz in der Hand hält, und den Benzinkanister hat, werde ich mich verneigen und sagen: „Du bist schön, du bist liebenswürdig, du bist herrlich. Du könntest unmöglich noch liebender sein als du schon bist.“ Aber in dem Masse, in dem ich gesund und vernünftig bin, kann ich das nicht wirklich glauben. Ich werde es aussprechen, aber ich kann es nicht wirklich glauben, in dem Masse, in dem ich geistig gesund bin. Wenn jemand von euch sich eine noch mehr verdrehte Sicht von Gott vorstellen kann, soll er es mir sagen. Das würde mich interessieren. Ich jedenfalls kann mir keine vorstellen. Und das soll der Gott der Liebe sein. Im Anbetracht solcher Vorstellungen über Gottes Liebe, in Anbetracht solcher Vorstellungen habe ich manchmal einfach nur Mitgefühl für die Atheisten. Wenn das die Vorstellung von Gott ist, den sie verwerfen, dann verspüre ich Lust ihnen zu applaudieren für ihre Integrität.

Wir haben verwirrte Vorstellungen darüber, was Liebe ist, und dann überstülpen wir diese Gott. Aber sogar losgelöst von unseren abgestumpften Erfahrungen darüber, was Liebe ist, sogar losgelöst davon, sind wir verwirrt. Weil das Wort Liebe dermaßen vieldeutig ist. Wir brauchen es für alles. Denkt mal darüber nach. Wir sagen: Oh, ich liebe den Garten, den ich gepflanzt habe. Ich liebe meine Pflanzen. Ich liebe meine Blumen. Dann sagen wir: Ich liebe mein Haus. Oh, ich liebe dein Haar. Ich liebe diesen Wagen. Ich liebe es, wie du singst. Wir benutzen das Wort Liebe für all das. Dann sage ich: ich liebe meine Frau. Aber ich liebe dich anders als ich die Pflanzen liebe. Weiter sage ich: ich liebe meine Kumpel. Ich habe meine Kumpels und wir spielen zusammen in einer Band. Ich liebe diese Typen. Ich sage: Ich liebe euch. Aber ich sage auch: Ich liebe euch nicht so wie meine Frau. Ok, einfach damit es klar ist. Ich liebe meine Frau anders, aber ich benutze das gleiche Wort. Ich liebe meine Kinder, aber ich liebe meine Kinder anders als ich die Jungs in der Band liebe, und ich liebe die Jungs in der Band anders als ich meine Frau liebe. Und ich liebe meine Frau anders als ich die Pflanzen liebe. Ich liebe meinen Hund, aber das ist anders als ich meine Frau, meine Kumpels, meine Kinder oder die Pflanzen liebe. Aber es ist ein und dasselbe Wort, das wir für alles benutzen. In neun von zehn Fällen wird das Wort Liebe in Liedern verwendet. Es bedeutet nichts von alledem. Es geht um Sex. „Ich möchte Liebe machen – wie war schon wieder dein Name?“ Oder so was ähnliches. ☺ Du machst zwar irgendwas, aber das ist nicht Liebe. ☺ Und dann werden wir gelehrt, unsere Feinde zu lieben. Wir sollen unsere Feinde lieben. Wie sollen wir unsere Feinde lieben? Vielleicht empfinden wir ja nicht einmal soviel Zuneigung für die Feinde wie für unsere Pflanzen. Vielleicht gibt es nichts, was wir an unseren Feinden mögen, aber wir werden gelehrt, sie zu lieben. Und so entsteht ein völliges Durcheinander. Ein totales Durcheinander. Weiter werden wir gelehrt, dass Gott Liebe ist. Gott ist Liebe. Was bedeutet das, Gott ist Liebe? Liebt uns Gott so, wie wir unsere Pflanzen lieben? Liebt uns Gott so, wie wir unsere Kinder lieben? Oder so wie wir unseren Ehepartner lieben? Oder so, wie wir unsere Freunde lieben? Oder vielleicht so, wie wir unsere Feinde lieben? Was bedeutet es zu sagen: Gott ist Liebe. Hier ist es hilfreich, wenn man ein klein wenig Griechisch versteht. Oftmals machen Gelehrte, welche die Originalsprache verstehen, etwas zu viel daraus: „Wenn du die Originalsprache verstündest, wüsstest du, dass ich recht habe!“ Das ist so quasi die Karte, die du ausspielen kannst, wenn du in die Ecke gedrängt wurdest. Darum denke ich, dass sie oftmals die Wichtigkeit der Kenntnisse der Originalsprache übertreiben. Aber hie und da, nur so hie und da, ist das wirklich wichtig. Und dies ist ein solcher Moment. Wir haben nur ein Wort – Liebe – das alles abdeckt. Es gibt vier verschiedene Wörter in Griechisch, welche man mit dem Wort Liebe übersetzen kann.

Das erste ist „Storge“. Storge bedeutet ganz einfach Zuneigung. Ich liebe deinen Wagen. Ich bin nicht verliebt in deinen Wagen, aber ich mag deinen Wagen. Ich mag dein Haar, ich mag meine Pflanze, ich mag meinen Hund. Es geht um Zuneigung, oder Anerkennung. Es kann auch Anerkennung bedeuten.

„Philos“ ist ein anderes Wort, welches „Freundschaft“ bedeutet. Das ist die Liebe für jemanden, mit dem du etwas gemeinsam hast. Ich spiele mit meinen Jungs in der Band. Wir haben das gemeinsam, wir machen zusammen Musik, schöne Musik. Wir sind Freunde. Das ist etwas anderes als Storge.

Dann gibt es „Eros“. Davon leiten wir das Wort Erotik ab. Das bedeutet romantische Liebe. Es kann sexuelle Leidenschaft bedeuten, leidenschaftliche, feurige Liebe. Das ist die Liebe, die ich mit meiner Frau teile, und nur mit meiner Frau. In Gottes Vorstellung sollen wir diese Liebe nur mit einer anderen Person teilen.

Offensichtlich schliessen sich diese Arten von Liebe nicht automatisch ein. Du kannst etwas in einer anderen Person „Storge-lieben“, obwohl du ansonsten die Person verachtest. „Oh, ich mag wirklich den Bart von Osama Bin Laden.“ Du kannst seinen Bart „Storge-lieben“, aber ansonsten anerkannt du nichts an ihm. „Storge“ kann für sich alleine stehen. Man kann in Fremden etwas „Storge-lieben“, sogar in Feinden. Bei Philos, der Freundschaft, ist es folgendermassen: Normalerweise gibt es in einer Freundschaft etwas, das du in anderen Leuten „storge-liebst“, das du an diesen Menschen magst, aber es geht darüber hinaus, weil ihr eine Erfahrung gemeinsam habt, etwas, das ihr miteinander teilt. Das bedeutet nicht, dass du alles im anderen Menschen „storge-liebst“. Mein Freund Dave ist der Sänger in unserer Gruppe, in der ich spiele, der Band „Not dead yet“ („Noch nicht tot“). Es gibt vieles, das ich an ihm „storge-liebe“. Ich mag die gemeinsame Erfahrung mit ihm, aber manchmal mag ich seinen Atem nicht. Vergiss es. ☺ Übrigens, beleidigen ist unsere „Liebes-Sprache“. Ich rechne einfach nur mit ihm ab. Ich bin ihm noch viel schuldig, darum sagte ich dies. ☺ Lassen wir das. Und dann kommt noch ein anderes Wort hinzu. Ach, übrigens, eine gute Ehe, eine gute Ehe sollte all das einschliessen. In einer guten Ehe, wirst du hoffentlich etwas im Partner „storge-lieben“, Zuneigung empfinden, etwas an ihm mögen. Und du solltest eine Freundschaft, eine tiefe Freundschaft mit dem Partner haben. Obendrauf, wie das Sahnehäubchen auf die Torte, kommt Eros, die romantische Leidenschaft.

Dann gibt es ein viertes Wort. Es ist das Wort „Agape“. Das ist die wichtigste Art Liebe. Paul Eddy, der grosse Gelehrte, welcher auch zum Lehrpersonal hier an der Bethel-Universität gehört, definiert Agape folgendermassen: Agape ist eine auf andere ausgerichtete, selbst-aufopfernde, bewusst gewählte Liebe. Gute Definition. Auf andere ausgerichtete, selbst-aufopfernde, bewusst gewählte Liebe. Das Einzige, das ich noch beifügen möchte ist folgendes: Agape-Liebe schreibt einer anderen Person Wert zu, sogar zu Lasten seiner selbst, falls notwendig. Das ist Agape-Liebe. Agape-Liebe gründet auf einer Entscheidung. Sie gründet nicht auf etwas, das du in der anderen Person findest. Sie gründet auf einer Entscheidung, die du triffst. Du brauchst nichts an anderen Personen zu „storge-lieben“, um Agape-Liebe für sie zu haben. Vielleicht magst du nichts an diesen Personen, aber du kannst ihnen trotzdem Wert zuschreiben. Und du reflektierst diesen Wert in dem, wie du über sie denkst, über sie sprichst, wie du zu ihnen sprichst, wie du sie behandelst, und so weiter. Du kannst Menschen „agape-lieben“ obwohl du keine „Philos-Beziehung“ mit ihnen hast, obwohl sie nicht Freunde sind. In der Tat, vielleicht sind sie sogar Feinde. Deshalb fordert uns Jesus auf, unsere Feinde zu „agape-lieben“. Wir „philos-lieben“ sie nicht, es sind nicht Freunde. Aber wir können trotzdem eine „auf andere ausgerichtete, selbst-aufopfernde, bewusst gewählte“ Haltung ihnen gegenüber haben. Und natürlich solltest du nicht jedermann „eros-lieben“. ☺ Aber wir sind aufgefordert, alle zu „agape-lieben“. Agape ist die einzige Art Liebe, die nicht auf etwas gründet, das du in einem anderen Menschen findest, und sie ist nicht auf irgendeinem Gefühl gegründet. Aber, die Menschen, welche Agape praktizieren, auf andere ausgerichtete, selbst-aufopfernde Liebe – wenn du das konsequent praktizierst, und das nicht auf einem Gefühl gründest, dann stellst du fest, wie eine Freude, eine tiefe Freude in deinem Herzen hochkommt, und warme Empfindungen anderen gegenüber, die weit über alles hinausgehen, das Storge dir geben kann, über alles, das Philos dir geben kann. Und es ist etwas ganz anderes, als was Eros dir geben kann. Aber, es gründet nicht auf irgendwelchen Gefühlen. Das aller-grundlegendste Gebot für eine Person des Reiches Gottes, einen Jünger Jesu, besteht darin, jedermann so zu lieben, mit Agape-Liebe, alle Menschen, jederzeit, in jeder Situation, ohne Ausnahme, ohne jegliches „wenn“ und „aber“, und eine solche, auf andere ausgerichtete Haltung ihnen gegenüber einzunehmen. Und der Grund, weshalb wir so lieben sollen, ist der, dass Gott so ist. Das ist es, was es bedeutet „Gott zu gefallen“. Wir lieben so, wie Gott liebt. Gott liebt Agape-mässig. Und das bringt uns zurück zu dem Vers, mit dem wir begannen, zu 1.Joh. 4,8: Gott ist Liebe. Gott ist Agape. Beachtet, es heisst nicht nur, dass Gott liebt, ein Verb, es heisst Gott *ist* Liebe, also ein Substantiv. Gottes Essenz ist Liebe. Das ist wer er ist, im Kern seines Wesens. Gott – seit einer Ewigkeit in der Vergangenheit bis in die Ewigkeit in der Zukunft – ist diese unübertreffliche Freude, welche in diesem unübertrefflichen Ausdruck von auf andere ausgerichteter, selbst-aufopfernder Liebe verwurzelt ist. Als

Vater, Sohn und Heiliger Geist – sogar losgelöst von dieser Welt – ist Gott, in seinem innersten Wesen, diese Art Liebe. Gottes Liebe ist nicht nur etwas, das er tut. Sie ist, wer er ist. Für Gott ist Liebe nicht in erster Linie ein Verb, sondern ein Substantiv. Gott „verb-liebt“ weil er die „Substantiv-Liebe“ ist. Wenn du diesen Punkt verstehst, dann erhältst du eine Offenbarung, welche die Grundlage für alles ist. Dies wird sämtliche Lügen in unseren Köpfen konfrontieren, wenn wir es zulassen. Wenn du verstehst, dass Gott Liebe ist, dann wirst du begreifen, weshalb es für Gott unmöglich ist, unmöglich, metaphysisch unmöglich, aufzuhören dich zu lieben, aufgrund von etwas, das du getan hast, oder aufgrund von etwas, das du tust, oder aufgrund jenes tiefen, dunklen, abscheulichen Geheimnisses, das du hast und worüber niemand etwas weiss. Gott liebt dich, weil er Liebe *ist*. Das geht nicht rauf und runter, wächst oder schrumpft ein wenig, je nachdem, was du tust. Nein, es ist keine storge-ähnliche Liebe, es ist nicht eine philos-ähnliche Liebe, es ist nicht eine eros-ähnliche Liebe. Gott ist Agape-Liebe. Für Gott ist es unmöglich, diesbezüglich den „Aus-Schalter“ zu drücken. Wenn er das tun würde, wäre er nicht mehr Gott. Der Teufel wird versuchen, einen Keil zwischen dich und diese Art von Gottes Liebe zu treiben, denn so hält er dich gefangen. Alle Freiheit ist nämlich eine Frage dessen, Gottes Liebe hereinzulassen. Aber es ist der Teufel, der dir Unwahrheiten einredet, nicht Gott. Gottes Liebe ist Agape, sie ist nicht Storge. Er kann Dinge in dir storge-lieben, er kann Dinge an dir mögen, aber es kann auch vieles an dir geben, das er nicht mag. Es kann sogar Dinge in dir geben, welche er hasst, welche er verachtet, genau deshalb, weil er Agape-Liebe für dich hat und sieht, dass diese Dinge dich zerstören. Vielleicht mag er vieles an dir nicht, aber das hält ihn nicht davon ab, dich zu lieben. Es kann sein, dass du keine Philos-Beziehung mit Gott hast. Vielleicht bist du kein Freund Gottes. Er will dein Freund sein, aber vielleicht bist du zur Zeit sogar ein Feind Gottes. Vielleicht hast du Gott den Krieg erklärt. Daher philos-liebt er dich nicht, aber er agape-liebt dich. Er hat diese, auf andere ausgerichtete Liebe für dich. Er ist trotzdem *für* dich und nicht *gegen* dich. Und Gott eros-liebt vielleicht nicht sonderlich viel an dir. Er möchte eine Art Eros-Beziehung mit uns haben. Die Bibel beschreibt das wie eine Art romantische Beziehung zwischen Mann und Frau. Da ist eine Art romantische Dimension drin. Und ganz sicher steckt da Leidenschaft drin. Er möchte eine leidenschaftliche Beziehung mit uns. Und vielleicht hast du das im Moment nicht. Vielleicht bist du sogar leidenschaftlich *gegen* Gott. Aber er ist trotzdem leidenschaftlich *für* dich, weil seine Liebe Agape ist. Vielleicht tust du zur Zeit alles, was Gott hasst. Vielleicht bist du eine gemeine, üble, niederträchtige Person. Vielleicht verbreitest du Klatsch, vielleicht verurteilst du andere, vielleicht bist du ausschweifend, unmoralisch, geizig. Vielleicht bist du abscheulich, mörderisch und voll Hass. Und Gott hasst all diese Dinge. Aber wenn er all diese Dinge hasst, und er tut das wirklich, dann ist es, weil er dich liebt, ohne „wenn“ und „aber“. Es gibt nichts, das du tun könntest, das Gott dazu bringen würde, dich weniger zu lieben als er dich gerade jetzt liebt. In diesem Moment ist Gott Gott. Das ist alles was ich hiermit sage. Gott ist Gott, und Gott ist Liebe. Das bedeutet, dass gerade jetzt, in diesem Moment, du das Objekt einer Liebe bist, die weiter, höher, tiefer und länger ist, als du dir jemals vorstellen kannst. Vielleicht bist du im Moment im Krieg gegen Gott, und das ist ein schlechter Zustand, in dem du dich befindest. Komm raus da. Aber wenn du ein Freund Gottes wirst, und ich bete, dass du es wirst, wird dich Gott deswegen nicht mehr lieben. Es bedeutet einfach, dass nun Gottes Liebe anfängt in deinem Leben etwas zu bewirken. Seine Liebe für dich, jetzt in diesem Moment, ist perfekt. Diese Liebe war dermassen intensiv, dass sie ihn dazu brachte, Mensch zu werden, die Vorrechte des Himmels auf die Seite zu legen, Mensch zu werden und für dich in die Hölle zu tauchen, unsere Hölle, unsere Sünde auf sich zu nehmen. Er wird zum Gegenteil seiner selbst. Da ist eine unendliche Distanz zwischen Gott und Sünde. Und nun wird er zur Sünde. Und der unendliche Preis, den er bezahlte, bezeugt die unendliche Intensität seiner Liebe für dich und für mich. Deswegen heisst es im ersten Johannesbrief: „Was Liebe ist, haben wir an dem erkannt,“ – dies ist die ultimative Definition von Agape-Liebe – „was Jesus getan hat: Er hat sein Leben für uns hergegeben.“ (1.Joh. 3,16) Daran erkennen wir, was Agape-Liebe ist. Vielleicht hast du ansonsten in deinem Leben keinen einzigen Hinweis darauf, was Agape-Liebe ist, aber sieh auf Jesus. Als wir noch Feinde waren, sagt die Bibel, starb Christus für uns. Als wir noch verloren waren, als wir nichts mit Gott zu tun haben wollten, überwand er diese unendliche Distanz, wurde Mensch, und nahm auf Golgatha unsere Sünde, unser Urteil, unsere Verdammnis auf sich, so dass wir mit ihm versöhnt werden können. Das Kreuz offenbart, wer Gott ist. Weil der unendliche Preis, den er bezahlte, die unendliche Intensität seiner Liebe offenbart. Und mach dir keine Sorgen, wenn du das nicht begreifen kannst. Das ist ja genau der Punkt! Wenn dir bewusst wird, dass du das nie mit deinem Verstand erfassen kannst, genau dann beginnst du, einen vagen Schimmer dieser Liebe zu erkennen. Golgatha ist immer der

ultimative Ausdruck von Gottes Charakter und Gottes Liebe, denn Gott ist Liebe. Gott ist Golgatha – für dich, für mich, für alle Menschen, die jemals lebten. Das ist, wer Gott ist. Da hat es keinen „Aus“-Schalter dran. Nichts, das du tust, kann das jemals ändern. Ich glaube, der wichtigste Aspekt von Jüngerschaft ist es, dies zu wissen, dies zu wissen, das, was Wissen übersteigt. Das Wichtigste in der Jüngerschaft ist es, das Bewusstsein darüber zu pflegen, Augenblick für Augenblick. Sorge dich nicht, wenn du es nicht verstehst. Es ist unbegreiflich. Entspanne dich einfach. Das ist das einzige, was du tun kannst, dich entspannen, und dich seiner Unbegreiflichkeit hinzugeben. Das ist ein Wort für dich: Die Unbegreiflichkeit von Gottes Liebe. Wenn du begreifst, dass sie unbegreiflich ist, dann beginnst du, sie zu begreifen. Ruhe darin, lebe darin. Versuch nicht, sie zu fühlen, versuch nicht, sie zu verstehen, und ganz sicher versuch nicht, sie zu erreichen, aber unterdrücke sie nicht. Sei dir einfach dieser Liebe bewusst, gib dich ihr hin und sag „Ja“ zu Gottes Liebe. Gerade jetzt sind wir wie am Grund des Ozeans, mit all diesem Druck des Meeres. Der Ozean ist Gottes Liebe, und wir sind wie kleine Mikroben. Er presst mit dieser Liebe auf uns. Sei dir dessen einfach bewusst. Das sehen wir auf Golgatha. Golgatha definiert, wer Gott ist, Golgatha definiert, wer du bist. Darüber werde ich nächste Woche mehr sagen. Sag „Ja“ dazu. Alle Freiheit, alle Veränderung, alles, womit Gott unser Leben verschönern will, ist das Resultat, wenn wir „Ja“ sagen zu dieser Liebe. Wage es zu glauben, dass die Kraft Gottes die Schwachheit unseres Fleisches überwinden kann. Wage es zu glauben, dass Gott wirklich so schön ist, und noch unendlich schöner als das. Und so weiter, und so weiter, und so weiter. Während der ganzen Ewigkeit. So schön wird es, und sogar viel mehr als das. Es ist noch viel schöner. Wenn du dieses „und so weiter, und so weiter“ begreifst, dann beginnst du, etwas zu erahnen.

Ich möchte mit einem Gebet abschliessen. Bevor ich das tue, möchte ich noch sagen, dass der Altar nach dem Gottesdienst offen ist. Wenn du nach vorne kommen möchtest, damit jemand mit dir betet, oder wenn du einfach selber hier beten möchtest, vielleicht um einige der Hindernisse in deinem Kopf zu überwinden, welche jetzt sagen: „aber, aber, aber“, und du möchtest gerne Hilfe, um diese „aber“ aus dem Kopf zu werfen, dann komm hier nach vorne und bete mit diesen Leuten hier. Ich möchte euch ermutigen, hinten vorbeizuschauen und das Missionsteam A-Wall zu unterstützen, und „Freedom in Christ“, diesen wunderbaren Dienst. Das ist dort hinten. Es hat dort auch kleine Aufgabenblätter, falls du diese Predigt noch weiter verarbeiten möchtest während dieser Woche. Dann sieh am Info-Tisch vorbei, dort findest du das alles.

Vater, ich bete in Jesu Namen, dass wir begreifen, dass es unbegreiflich ist. Dass wir eine Ahnung davon kriegen, dass wir ahnungslos sind. Dass wir verstehen, dass wir es nie verstehen können. Und Vater, ich bete, dass wir niemals, niemals auch nur für eine Sekunde uns daran gewöhnen, davon gelangweilt werden, uns diesbezüglich einfach entspannen, uns damit allzu bequem fühlen. Vater, ich bete, dass wir immer wieder von neuem betroffen werden, von neuem überwältigt werden von der unendlichen Kraft deiner Liebe, und dass wir uns bewusst sind, dass wir gedrückt, gequetscht, überflutet und ertränkt werden von deiner Liebe, jede Sekunde unseres Lebens. Du bist schöner als wir das jemals ausdrücken oder uns vorstellen können. Hilf uns, uns dessen immer bewusst zu sein, darin zu leben, Augenblick für Augenblick, uns dir hinzugeben, Augenblick für Augenblick. Das verändert alles. Du veränderst alles. Du bist Gott. Gott, hilf uns, das niemals zu limitieren, dich nach unserem Bild zu machen, oder nach dem Bild unserer Mutter oder unseres Vaters, oder dem Ex-Mann, oder dem gewalttätigen Freund, oder dem sexuell abartigen Babysitter, oder wer auch immer uns abgestumpft hat. Herr hilf uns, diese Vorstellungen nicht dir überzustülpen, sondern es Golgatha zu überlassen, alles über dich zu definieren. Alles! Und alles über uns. Wir beten in Jesu Namen, und alle Geliebten Gottes sagen: Amen.

Möge Gott euch segnen, lasst euch lieben und liebt andere. Amen.